

---

## Der Beitrag der bosnischen Diaspora in Deutschland und Europa

Imam Hodzic Bilal B.A., Ulm

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

liebe Schwestern und Brüder,

mein Name ist Bilal Hodzic und ich komme aus dem nordöstlichen Bosnien. Meine Grundschulausbildung habe ich unweit meines Geburtsortes absolviert um mich dann im Jahre 1988 am Islamischen Gymnasium der bosnischen Hauptstadt Sarajewo einzuschreiben. Die kriegerischen Ereignisse unterbrechen meine Ausbildung in Bosnien-Herzegowina, so dass ich gezwungen war eine andere Alternative für meine weitere schulische Ausbildung zu suchen. Im Jahre 1994 begab ich mich daraufhin in die Vereinigten Arabischen Emirate um Islamisches Recht zu studieren. Das Studium habe ich 1998 erfolgreich beendet und meine Magisterarbeit im Libanon absolviert.

Im Jahre 2001 gelangte ich schließlich in die Bundesrepublik Deutschland und wurde als Imam des bosnischen islamischen Kulturcenters in Ulm eingesetzt.

Seit dem Jahre 2001, d.h. seit nunmehr sechs Jahren übe ich nun die Pflichten des Imam aus. In diesem Zeitraum habe ich gewisse Erfahrungen gesammelt, die ich Ihnen hiermit mitteilen möchte.

In der heutigen stürmischen und nicht immer unkomplizierten Zeit Imam zu sein ist keineswegs leicht. Ganz besonders gilt dies für Imame in der Diaspora. Wir Imame haben eine dreifache Pflicht und Verantwortung. Die erste Verantwortung ist die gegenüber Gott, die zweite stellt die gegenüber unserer Gemeinschaft dar und die dritte ist die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft in der wir leben. Aus diesen genannten Gründen stellt der Imam in der heutigen Zeit nicht nur eine Person des Glaubens dar, sondern er hat ein viel weit reichenderes Aufgabenspektrum als allgemein angenommen wird.

Sehr oft werde ich auf die Pflichten eines Imam angesprochen, worin diese bestehen und wie mein Tagesablauf aussieht. Wie soeben bereits dargestellt haben wir Imame einige Aufgaben und Pflichten. Die erste Pflicht ist die gegenüber Gott, die uns auferlegt Gottes Gebote wie das Beten, das Fasten, die Armenabgabe, die Pilgerfahrt nach Mekka zu befolgen und gute Taten zu verrichten und uns vor schlechten taten zu hüten. In allen diesen Punkt hat der Imam eine Vorbildfunktion. Abhängig von den Möglichkeiten der Gemeinschaft werden die Aktivitäten des Imams festgelegt.

Freitags halten alle Imame die sog. Hutba / Freitagspredigt, welche aktuelle Themen des Glaubens beinhaltet und sich manchmal auch an politische und weltliche Geschehnisse anlehnt. Das Wochenende ist größtenteils für die Religionskunde und den Religionsunterricht für Kinder und Erwachsene vorgesehen. Der Imam ist vieles in einer Person. Er ist Vorbeter der Gemeinschaft, Lehrer, Erzieher, Seelsorger, Ratgeber, Kontaktperson für städtische Behörden, Teilnehmer vieler kultureller und sportlicher Arbeitsgemeinschaften (Theater, Folklore, Chor, Fußball usw.). Er nimmt teil an interreligiösen Dialogen, nimmt Krankenbesuche wahr, kümmert sich um die Bestattung der Verstorbenen mit all den dazugehörigen Ritualen.

All diese Pflichten lassen den Schluss zu, dass der Imam eine außerordentlich große Hürde an Verantwortung zu tragen hat, da er Vorbildfunktion hat und die volle Verantwortung für die Führung der Gemeinschaft sowie für jedes seiner gesprochenen Worte und Taten. Jedoch sollte diese

---

Verantwortung auf den Imam stimulatив wirken in der Art und Weise, dass er sich auf allen möglichen Feldern betätigt, in ganz besonderem Maße, wenn es um die Präsentation des Islam in dieser Gesellschaft geht. Wir Muslime aus Bosnien-Herzegowina könne voller Stolz auf eine jahrhundertealte europäische Tradition zurückblicken. In den 600 Jahren in welchen wir als Muslime in Bosnien-Herzegowina leben haben wir immer und zu jeder Zeit eine friedliche Politik erfüllt von gegenseitigen Verständnis und Respekt geführt und vorgelebt. In Bosnien finden sie ein Bild vor, welches sie sonst nur noch in Jerusalem vorfinden können. Dieses Bild zeichnet das Zusammenleben der drei größten Religionsgemeinschaften der Welt – Judentum, Christentum, Islam – auf engstem Raum. Im Jahre 1532 in der Zeit des Gazi-Husrev-Beg als Sarajewo seine Blütezeit hatte und ausgebaut wurde, wurde die wunderschöne monumentale Husrev-BegMoschee welche wir heute noch besichtigen können gebaut. Zeitgleich wurde eine orthodoxe Kirche gebaut, Franziskanerkloster renoviert usw. Dies dient als Beweis dafür, dass der Geist des Zusammenlebens und der Toleranz tiefe Wurzeln in der bosnisch-herzegowinischen Praxis hat. Diesen Geist führen die bosnischen Muslime überall bei sich und verbreiten ihn überall dort wo sie sich niederlassen.

Da ich aktiver Teilnehmer von interreligiösen Dialogen bin, betone ich gerne oft die Tatsache, dass ich als ich in die Bundesrepublik gekommen bin, nicht in eine fremde und unbekannte Mitte gekommen bin. Da ich in Sarajewo aufgewachsen und zur Schule gegangen bin, war es für mich vollkommen normal jeden Tag das Glockenläuten der orthodoxen oder katholischen Kirchen zu hören, so wie ich jeden Tag den Ezan, d.h. den Ruf des Muezzin zum Gebet gehört habe. Sehr oft kam es vor, dass sich Glockengeläut und Muezzin überlagert haben. So hat jeder auf seine Art und Weise zum Zwecke des Friedens, der Rettung, der moralischen Grundwerte und vor allem der Liebe zu Gott, die Menschen zum Gebet gerufen.

In all dem Beschriebenen liegt der Schlüssel des bosnischen Islam und dies stellt auch den Grund dar, warum er in Europa Akzeptanz genießen kann. Vor allem weil wir Andere annehmen, akzeptieren und unsere Verschiedenartigkeit respektieren. Genauso verlangen wir auch respektiert und angenommen zu werden von der Gesellschaft in der wir leben.

In den sechs Jahren meines Aufenthaltes in der Bundesrepublik habe ich mich vergewissert, dass wir als Muslime hier vollkommene Religionsfreiheit genießen, vielleicht sogar in einem größeren Maße als in einigen islamischen Ländern. Wir sind daher den deutschen Institutionen und Behörden sehr dankbar, dass es uns möglich ist unsere eigenen Räumlichkeiten zu haben und in manchen Gemeinden wo Toleranz und Verständnis sehr stark ausgeprägt sind sogar Moscheen errichten dürfen. Moscheen die dem Zwecke dienen nicht nur uns Muslime zu verbinden, sondern sogar die Nichtmuslime. Darüber hinaus dienen sie dem Zweck, dass sich Osten und Westen einander näher kommen und mehr übereinander erfahren.

Bosnien-Herzegowina war schon immer eine Brücke welche den Westen und Osten miteinander verbunden hat. Wir Bosnier leben im Westen, wenden uns jedoch täglich südöstlich gen Mekka. Wir verstehen den Westen, weil wir geografisch an ihn gebunden sind, sind jedoch im geistigen Sinne auch im Osten.

Meine Meinung ist daher, dass ein derartiger friedvoller, toleranter und unaufdringlicher Islam eine Perspektive in Europa hat und dass gerade die bosnischen Muslime das beste Bild abgeben können und der westlichen Welt die entsprechenden Antworten auf die heutigen Herausforderungen der heutigen Zeit bieten können. Unser bosniakisches Volk ist in allen Gesellschaften wie der Bundesrepublik, Österreich, der Schweiz und den nordamerikanischen Ländern vertreten und zeigt hier ein sehr großes Maß an Integrationsfähigkeit. Insbesondere die dritte Generation neigt sehr stark zur Assimilation nicht nur zur Integration. Der beste Beweis hierfür die Sprache, denn unsere Kinder beherrschen die deutsche Sprache weit besser als die bosnische Muttersprache.

Eines ist sicher: die Imame spielen in puncto Integration eine wesentliche Rolle und haben diesbezüglich eine große Verantwortung. Unabhängig vom Herkunftsland sollte daher jeder Imam,

---

der hier lebt, über fundierte Sprachkenntnisse verfügen und mit den Traditionen, Gepflogenheiten und der Kultur des Gastlandes bestens vertraut sein. Des weiteren ist es absolut notwendig den interreligiösen und sonstigen Dialog zu pflegen und den Islam in der Art und Weise zu präsentieren in welcher wir ihn schon seit Jahrhunderten wahrnehmen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen noch einen angenehmen Tag.

Dieser Text ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Genehmigung der Urheberin/des Urhebers bzw. der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Alle Rechte bleiben bei der Autorin/dem Autor. Eine Stellungnahme der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist durch die Veröffentlichung dieses Textes nicht ausgesprochen.

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
Im Schellenkönig 61  
70184 Stuttgart  
Telefon: +49 711 1640-600  
E-Mail: [info@akademie-rs.de](mailto:info@akademie-rs.de)